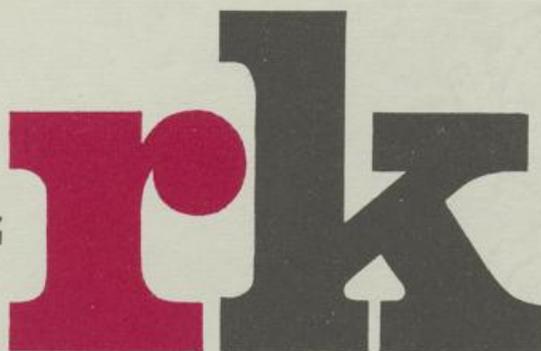


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 28. März 1983

Blatt 821

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Nationalratswahl: Acht Parteien in Wien
Neue Richtlinien helfen Gemeinden
vorauszuplanen
StR. Wurzer: Unqualifizierte Angriffe auf
anerkannte Fachleute
Erholungsgebiet Laaer Wald wieder offen
Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten wieder
offen
Wiener Gemeinderatswahlen: Sechs Parteien
kandidieren
Graz: Tunnelbauten sind Umweltschutz

Kommunal:
(rosa)

33. Städtetag in Graz
Interessanter Kanalbau in Simmering

Politik:
(rosa)

ÖVP präsentierte Ideen zur Wiener Verfassung

Lokal:
(orange)

Aua fliegt Klagenfurt - Wien
Osterspaß am Rathausplatz eröffnet

Nur
über FS:

- 25.3. Umleitung der Autobuslinie "10 A"
Kärnten rückt Wien näher
Kindesweglegung
- 26.3. Osterüberraschung: Osterlämmer im Stadtpark
Ehe- und Familienberatung in der Karwoche
August-Fürst-Hof in Meidling
- 28.3. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 25. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Nationalratswahl: Acht Parteien in Wien

=++++

15 Wien, 25.3. (RK-POLITIK) Voraussichtlich acht Parteien werden bei der Nationalratswahl am 24. April im Wahlkreis 9 - Wien kandidieren.

Bis zum Ende der Einreichfrist am Freitag, um 17 Uhr, haben außer den schon bisher im Nationalrat vertretenen Parteien SPÖ, ÖVP und FPÖ fünf weitere Parteien in Wien Wahlvorschläge für die Nationalratswahl eingebracht. Es sind dies die Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ), die Vereinte Grüne Österreichs-Liste Tollmann (VGÖ), die Alternative Liste Österreich (ALÖ), die Ausländer-Halt-Bewegung (AUS) und die Österreich-Partei (Ölah).

Die Wahlbehörde überprüft derzeit die Gültigkeit der Kreiswahlvorschläge und wird am 30. März zu einer Sitzung zusammentreten.

Nicht geschafft haben es zwölf weitere Parteigruppierungen. Sie konnten die in Wien für die Kandidatur notwendigen 500 Unterstützungserklärungen nicht aufbringen. So erhielten die Rebellen von Liang Shan Po fast 50 Unterstützungserklärungen, die Liste "Dr. Elisabeth Schmitz-Grünes Forum Österreich" nur etwas mehr als 20 Unterstützungserklärungen.

Zwtl.: Gemeinderatswahl: Frist bis Sonntag

Für die Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen läuft die Frist für die Einbringung von Wahlvorschlägen noch bis Sonntag, 27. März, 13 Uhr. (Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" wird darüber am Sonntag berichten). (Schluß) en/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Richtlinien helfen Gemeinden vor auszuplanen

=++++

16 Wien, 25.3. (RK-KOMMUNAL) Die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinden gehen nicht zuletzt auf die Folgekosten kommunaler Investitionen zurück. So mußten in Salzburger Gemeinden beispielsweise öffentliche Bäder wieder gesperrt werden, weil sich die Gemeinden ihren Betrieb nicht mehr leisten konnten. Um die Möglichkeit zu geben, diese Folgekosten schon bei der Errichtung kommunaler Einrichtungen genau berechnen und planen zu können, haben der österreichische Städtebund und der Gemeindebund gemeinsam mit dem Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum Wien "Richtlinien zur Ermittlung der Folgekosten kommunaler Investitionen" erarbeitet.

Städtebund-Generalsekretär Suttner dazu: "Wir geben damit eine Erläuterung und rechnerische Hilfestellung für die Erfassung dieser Kosten, die für die Gemeinden von immer größerer Bedeutung sind". Die Folgekosten stellen in Anbetracht der steigenden Zahl der zu unterhaltenden kommunalen Einrichtungen erhebliche laufende finanzielle Aufwendungen dar, die den Spielraum für weitere Investitionen einschränken. Den Richtlinien sind Schemata beigelegt, die eine Erfassung der Folgekosten in finanz- und betriebswirtschaftlicher Hinsicht ermöglichen. Diese Schemata können auch durch weniger spezialisierte Verwaltung kleinerer Gemeinden leicht gehandhabt werden.

Zur Problematik der Folgekosten wird es Ende Mai drei Seminare in Leoben, Hallein und Wiener Neustadt geben, die gemeinsam von Städtebund und vom Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum veranstaltet werden. (Schluß) roh/ap

NNNN

.....
Bereits am 25. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

StR. Wurzer: Unqualifizierte Angriffe auf anerkannte Fachleute (1)

-++++

19 Wien, 25.3. (RK-KOMMUNAL) Zu der Donnerstag abend in der Akademie der bildenden Künste abgehaltenen Diskussion des österreichischen Kunstsenats über die Otto-Wagner-Brücke über das Wiental und den Fernseh-Bericht über diese Veranstaltung erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Ich muß die unqualifizierten Angriffe auf die Wettbewerbsjury ganz entschieden zurückweisen!" Die Behauptung, daß die Zusammensetzung des Preisgerichts manipuliert worden sei, ist eine unglaubliche Unterstellung, ebenso die Behauptung, daß die Jury inkompetent gewesen sei. Der Wettbewerb ist von der Bundes-Ingenieurkammer freigegeben und damit seien die Ausschreibungsunterlagen ebenso anerkannt worden wie die Kompetenz der Jury. Zwei Mitglieder des Preisgerichts, Prof. Arch. Hufnagl und Zivilingenieur für Bauwesen Dr. Rösner, sind von der Kammer nominiert worden Prof. Hollein ist ein international anerkannter, hochqualifizierter Architekt und Prof. Machatschek Konsulent des Bundesdenkmalamtes und Universitätsprofessor für Denkmalpflege. Die Behauptung, das Bundesdenkmalamt sei nicht eingeschaltet worden, ist, wie Stadtrat Wurzer betonte, falsch. Das Bundesdenkmalamt habe die Ausschreibungsunterlagen erhalten und akzeptiert. Im Hinblick auf eine spätere Entscheidung habe es jedoch auf die Entsendung eines Experten in die Jury verzichtet. (Forts.) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

StR. Wurzer: Unqualifizierte Angriffe auf anerkannte Fachleute (2)
=++++

20 Wien, 25.3. (RK-KOMMUNAL) Die Behauptung, der Vorsitzende der Jury hätte sich beeinflussen lassen und kenne die Arbeiten Otto Wagners zu wenig, sei eine ehrenrührige Unterstellung, die man energisch zurückweisen müsse. Der Züricher Professor Dr. Thürlimann ist ein international renommierter Experte für Brückenbau. Die Angriffe gegen ihn seien besonders unfair, weil er sich von Zürich aus nicht wehren könne. Der Vorwurf, in der Jury habe es ein Übergewicht der Verkehrsplaner gegeben, ist ebenfalls unbegründet, da drei unabhängige Architekten darin vertreten waren. Allerdings ist der Brückenbau nicht nur eine Frage der Ästhetik, sondern wohl auch sehr entscheidend eine Aufgabe der Bauingenieure. Ohne Bauingenieure könne man keine Verantwortung für einen Brückenbau übernehmen.

Abschließend stellte Stadtrat Wurzer fest: "Die Jury hat völlig korrekt gehandelt. Die unbegreiflichen und bedauerlichen Angriffe auf anerkannte Fachleute stellen den Sinn und den Erfolg von Wettbewerben überhaupt in Frage." (Schluß) sc/ap

NNNN

.....
Bereits am 26. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erholungsgebiet Laaer Wald wieder offen

=++++

4 #Wien, 26.3. (RK-LOKAL) Das große neue Erholungsgebiet im Süden Wiens steht den Erholungssuchenden wieder zur Verfügung: Bürgermeister Leopold GRATZ eröffnete Samstag die Tore des Laaer Waldes. Geöffnet ist das Freizeitareal nun wieder täglich außer Montag und Dienstag, von 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.#

Gerade den Laaer Wald könne man als gutes Beispiel für die Grün- und Umweltpolitik in Wien nehmen, meinte Gratz bei der Wiedereröffnung: hier wurde jeder einzelne Baum mühsam gesetzt, nachdem im vorigen Jahrhundert in der Zeit der Industrialisierung das gesamte Areal verwüstet wurde. Wiens Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER wies darauf hin, daß im 1982 eröffneten Laaer Wald trotz hoher Besucheranzahl keine nennenswerten Schäden zu verzeichnen waren und betonte, daß die Bereitschaft, selbst etwas zum Grün in der Stadt beizutragen - wie allein die Teilnehmerzahl bei der "Jeder Wiener macht Wien grüner"-Aktion zeigen - gestiegen sei.

Bei der Wiedereröffnung des Laaer Waldes gab es auch ein kleines Frühlingsfest mit prominenten Sportlern, darunter Pepi Hickersberger und Toni Polster, mit Aerobic-Vorführungen und einem eigenen Kinderprogramm in der Löwygrube. Unter den Ehrengästen konnte Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH auch National- und Gemeinderäte begrüßen. (Schluß) hs/ap

NNNN

.....
Bereits am 27. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten wieder geöffnet

=++++

1 #Wien, 27.3. (RK-LOKAL) Bei Aprilwetter - kurze Schneeschauer und dann wieder Sonne - sperrte Bürgermeister Leopold GRATZ Sonntag früh den Lainzer Tiergarten wieder auf. Das 25 Quadratkilometer große Naturschutzgebiet mit seinen 80 Kilometer Wanderungen, mit Kinderspielplätzen, Lagerwiesen und Gaststätten ist täglich, außer Montag und Dienstag von 8 Uhr früh bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet. #

Der Lainzer Tiergarten ist ein Erholungsgebiet, das von Wienern aus allen Teilen der Stadt besucht wird, sagte Gratz dazu. Außerhalb Wiens allerdings ist es offensichtlich weniger bekannt: Als Gratz Bürgermeister wurde hatte er den Tiroler Landeshauptmann und passionierten Jäger Eduard Wallnöfer zu einem Abschuß im Lainzer Tiergarten eingeladen. Als dieser nach wiederholter Aufforderung endlich kam und gefragt wurde, warum er sich den so lange Zeit gelassen habe, meinte Wallnöfer: "Ich habe gedacht, es ist unsportlich in einem Tiergarten zu jagen, aber das ist ja ein Urwald."

Auf die Vielfalt der Natur und des Grüns in Wien, von natürlichen Landschaften bis zu großen, gestalteten Parkanlagen, und auf die Vermehrung der Grünflächen gerade im vergangenen Jahrzehnt wies Umweltstadtrat Peter SCHIEDER hin.

An der Wiedereröffnung des Lainzer Tiergartens nahmen unter anderem auch Bezirksvorsteherin Elfi BISCHOF und ihr Stellvertreter Eugen GUTMANNSSBAUER teil. Zur Eröffnung findet heute im Lainzer Tiergarten noch eine Rätselwanderung und ein Fotowettbewerb mit schönen Preisen teil. (Schluß) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 27. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Gemeinderatswahlen: Sechs Parteien kandidieren

=++++

2 Wien, 27.3. (RK-POLITIK) Voraussichtlich sechs Parteien werden bei den Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen am 24. April in Wien kandidieren. Bis Ende der Eintragungsfrist am Sonntag, um 13 Uhr, haben außer den schon bisher im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien SPÖ, ÖVP und FPÖ zwei weitere Parteien in allen 18 Wiener Wahlkreisen Wahlvorschläge eingebracht. Es sind dies die Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ) und die Alternative Liste Wien (ALW). Die Wahlgemeinschaft für Bürgerinitiativen und Umweltschutz (WBU) hat nur in acht Wahlkreisen die notwendigen Unterstützungserklärungen aufbringen können. Es sind dies die Wahlkreise Zentrum (Bezirke 1, 4, 5, 6), Innen-West (Bezirke 7, 8, 9), Landstraße, Simmering, Hietzing, Währing, Floridsdorf und Donaustadt.

Zwtl.: Bezirksvertretungswahlen

Für die Bezirksvertretungswahlen haben außer SPÖ, ÖVP und FPÖ die ALW in allen Bezirken Bezirkswahlvorschläge eingebracht, ebenso die KPÖ, mit Ausnahme des 1. Bezirks. Die WBU hat nur in 15 Bezirken Wahlvorschläge eingebracht, nämlich in den Bezirken 2, 3, 9, 11 - 19 und 21 - 23.

Die nunmehr vorliegenden Kreis- und Bezirkswahlvorschläge werden in den kommenden Tagen von den jeweils zuständigen Bezirkswahlbehörden auf ihre Gültigkeit geprüft und dann formal beschlossen. Die gültigen Wahlvorschläge werden im Amtsblatt der Stadt Wien am 10. April veröffentlicht. (Schluß) en/gg

NNNN

.....
Bereits am 26. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Tunnelbauten sind Umweltschutz (1)

=++++

5 #Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Öffnung des Laaer Waldes und des Lainzer Tiergartens befaßte sich Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Radiorede am Samstag mit der Grünpolitik der Stadt Wien, die schon viel älter ist als die grünen Bewegungen und das Wort "Umweltschutz". Die vor mehr als 30 Jahren begonnene Aufforstung des Laaer Waldes beweist dies ebenso wie die Vergrößerung des gesetzlich geschützten Wald- und Wiesengürtels in den letzten 25 Jahren von 5.000 auf 6.700 Hektar. Als weitere große Beispiele offensiver Grünpolitik nannte Gratz die Donauinsel, den Donaupark und den Kurpark Oberlaa.

"Umweltschutz bedeutet aber nicht nur die Pflege, die Erhaltung und die Vergrößerung unserer Erholungslandschaft und die Schaffung neuer Erholungsgebiete", sagte Gratz. "Eine Aufgabe, die mir besonders am Herzen liegt, ist die Entlastung der Wohngebiete vom Verkehrslärm und von den Abgasen. Ich bin deshalb dafür eingetreten, daß der südliche Teil des Gürtels und die Wientaleinfahrt unter die Erde verlegt werden. Manche haben diese Vorschläge als Utopie bezeichnet und einige tun das jetzt noch - aber ich habe darauf verwiesen, daß ähnliche Tunnelbauten in anderen Bundesländern bereits durchgeführt wurden. Das müßte also auch in Wien möglich sein. #

Ich kann nun mit Freude feststellen, daß die Verhandlungen zwischen der Stadt Wien und dem Bautenministerium erfolgreich verlaufen. Bautenminister Sekanina hat mitgeteilt, daß diese Tunnelbauten noch in diesem Jahrzehnt durchgeführt werden können. Das heißt, daß die Menschen im Bereich des südlichen Gürtels und des Wientals noch in diesem Jahrzehnt aufatmen können." (Forts.) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 26. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Tunnelbauten sind Umweltschutz (2)

=++++

6 Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Abschließend verwies Gratz darauf, daß die Verwirklichung von Umweltideen viel Geld kostet. Dieses Geld muß von einer florierenden Wirtschaft erarbeitet werden. "Auch im Interesse des Umweltschutzes hat deshalb die Wirtschaftspolitik Vorrang", sagte Gratz. "In einer krisengeschüttelten Welt mit Dutzenden Millionen Arbeitslosen konnten wir in Österreich und ganz besonders in Wien ein hohes Beschäftigungsniveau sichern. Das beweist, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden diesen Weg fortsetzen." (Schluß) sti/gg

NNNN

33. Städtetag in Graz

=++++

1 #Wien, 28.3. (RK-KOMMUNAL) Der österreichische Städtetag 1983 wird am 8. und 9. Juni in Graz stattfinden. Als Hauptthemen der Tagung sind die Finanzsituation der Gemeinden sowie Umweltschutz auf kommunaler Ebene vorgesehen. #

Der Städtetag wird am 8. Juni um 9 Uhr von Bürgermeister Leopold GRATZ, dem Präsidenten des österreichischen Städtebundes, im Großen Kammersaal der Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Strauchergasse 32 eröffnet. Zu Problemen der Kommunalverschuldung werden an diesem Tag der Salzburger Magistratsdirektor Dr. Herbert MEISTER und Direktor Dr. Paul HÖFINGER von der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien sprechen. Generalsekretär Reinhold SUTTNER wird abschließend eine "Kommunale Standortbestimmung" vornehmen.

Am zweiten Tag steht der Umweltschutz im Mittelpunkt. Hauptreferent ist dabei Bundesminister Dr. Kurt STEYRER, weiters werden Univ.Prof.Dr.Bernd-Christian FUNK von der Universität Graz sowie der Innsbrucker Bürgermeister DDr. Alois LUGGER dazu Stellung nehmen. (Schluß) roh/jh

NNNN

Aua fliegt Klagenfurt - Wien

=++++

5 Wien, 28.3. (RK-LOKAL) Willkommen in Wien hieß es Montag früh erstmals für eine DC9 der Austrian Airlines, die ab nun dreimal wöchentlich von Klagenfurt, via Wien, nach London fliegen wird. Der Wiener Bürgermeister Leopold GRATZ, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und 2. Landtagspräsident Fritz HAHN hießen den Kärntner Landeshauptmann Leopold WAGNER als ersten Passagier der neuen Route am Flughafen Wien-Schwechat willkommen. Bürgermeister Gratz betonte anlässlich dieses Jungfernfluges die enge Verbundenheit der beiden Bundesländer und sprach die Hoffnung aus, "daß Kärnten Wien damit noch näher rücken wird."

Bisher beflog das Austrian Airservice die Strecke Wien - Klagenfurt - Wien mit kleinen 16sitzigen Maschinen. Die große Nachfrage garantiert auch mit großen Maschinen eine optimale Auslastung. (Schluß) je/ap

NNNN

Osterspaß am Rathausplatz eröffnet

=++++

6 Wien, 28.3. (RK-LOKAL) Der Osterspaß am Rathausplatz, der bis einschließlich Gründonnerstag stattfindet, wurde heute, Montag, eröffnet. Bürgermeister Leopold GRATZ, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Peter SCHIEDER, die zur Eröffnung gekommen waren, konnten bereits zahlreiche Kinder begrüßen, die die Rodelbahn, den Rollschuhplatz und das Ponyreiten bereits ausgiebig frequentierten. Neben sportlichen Aktivitäten bietet der Osterspaß am Rathausplatz auch jeden Nachmittag ab 14 Uhr die Möglichkeit, an einer Kinderzeitung mitzuarbeiten, die im Printbus an Ort und Stelle gedruckt wird.

Der Osterspaß am Rathausplatz findet bis 31. März täglich von 10 bis 18 Uhr statt. (Schluß) emw/ko

NNNN

Interessanter Kanalbau in Simmering

=++++

7 #Wien, 28.3. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Kostenaufwand von rund sechs Millionen Schilling wurde in Simmering unter den Gleisen des Zentralverschiebebahnhofes ein insgesamt 222 m langes Kanalrohr, davon 80 m im Gleisbereich, vorgepreßt. Dieses Vorhaben ist nun nach sieben Wochen bis auf Abschlußarbeiten fertiggestellt. Das Projekt ist vor allem deshalb von Interesse, weil mit Hilfe dieses Verfahrens eine Beeinträchtigung des Zugverkehrs vermieden und eine Belästigung der Anrainer auf ein Mindestmaß verringert werden konnte. Wirtschaftlich ist diese Lösung insbesondere deshalb, weil in der relativ großen Tiefe, in der die Vorpressung erfolgte, eine Aufgrabung von oben her größere Kosten und unverhältnismäßig hohen technischen Aufwand verursacht hätte. Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA stellte dieses Kanalbauprojekt Montag im Rahmen einer Presseführung vor. #

Der Anfahrschacht im Bereich der Kreuzung Konopagasse/Ohliggasse liegt acht Meter tief, der einen Viertel Kilometer entfernte Zielschacht reicht 16 Meter unter die Erde. Für das neue Kanalstück mußten 70 gegen Abwasser weitgehend widerstandsfähige Rohre mit einem Innendurchmesser von 2,20 m mit Hilfe von drei hydraulischen Preßanlagen mit je 680 Tonnen vorgepreßt werden. Um das Gleiten zu erleichtern, wurde zwischen Erdreich und Rohre Bentonit eingepreßt, das ist eine chemisch aufbereitete Ton-Mergel-Emulsion. Die Teilstücke der neuen Rohrleitung, die von einem Unternehmen in St. Pölten zur Baustelle gebracht wurden, haben ein Gewicht von je 17 Tonnen. Mit Hilfe eines speziellen Stollenbaggers wurden 1200 Kubikmeter Erde abgebaut und über ein eigens für solche Zwecke konstruiertes Fahrzeug zum Anfahrschacht gebracht, von wo das Erdreich mit einem Kran an die Oberfläche gehoben und von dort abtransportiert wurde.

In zwei Schichten waren jeweils sechs Mann und ein Schichtführer eingesetzt. Die Kosten pro Laufmeter betragen 28.000 Schilling. Die vorgesehene Bauzeit wurde eingehalten, es kam zu keinen Zwischenfällen. Da die eingesetzten Maschinen mit Strom betrieben wurden und der Abbau des Erdreichs unter Tag erfolgte, wurden die Anrainer kaum belästigt. (Schluß) and/ko

ÖVP präsentierte Ideen zur Wiener Verfassung

=++++

8 Wien, 28.3. (RK-POLITIK) Für die Wiener ÖVP präsentierten am Dienstag Gemeinderat Anton FÜRST, Gemeinderat Mag. Robert KAUER, Univ. Prof. Dr. Manfred WELAN und DDr. Karl LANGHEIMER Ideen für eine Änderung der Wiener Stadtverfassung. Das wesentliche Ziel ist das verstärkte Mitbestimmungsrecht des Bürgers, das jedoch, wie Prof. Welan sagte, einen neuen Wiener Bürger voraussetze, der stärker engagiert sei.

Hauptpunkte des Konzeptes sind der Rechtsanspruch des Bürgers auf Information über Vorhaben und Maßnahmen der Stadtverwaltung, die ihn betreffen, Rechtsanspruch auf Auskunft und Akteneinsicht, Antragsrecht von 100 Bezirksbürgern an die Bezirksvertretung und von 1000 Bürgern an den Gemeinderat, Antragsrecht für Volksbefragungen von zwei Prozent der Bezirksbürger oder 10.000 Bürgern in ganz Wien, Einspruchsrecht der Bürger gegen Beschlüsse, Volksabstimmung über jedes Projekt, das mehr als 100 Millionen S kostet, Recht des Bürgers auf Einbringung von Alternativplanungen, Bürgerkontrolle über Vergabe von Gemeindewohnungen, Vergabe von Aufträgen der Stadtverwaltung und über die Besetzung leitender Posten der Stadtverwaltung, Dezentralisation der Verwaltung durch Bezirksrechte, die denen autonomer Gemeinden entsprechen, Ausbau der Kontrolle und schließlich Schaffung eines Bürgerbüros, das bei der Wahrnehmung aller Bürgerrechte behilflich sein soll. (Schluß) sti/ko

NNNN